

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Egr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Egr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 33.

Mittwoch, den 14. August

1850.

Lokales.

Am Donnerstage, den 8. d. Mts., Abends,
trafen Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl v. Hessen
und bei Rhein mit Familie, von Darmstadt kom-
mend, in unserer Stadt ein, übernachteten im
Gasthose zum Hirsch und setzten Ihre Reise am
andern Morgen 6 Uhr weiter nach Fischbach fort.

Bei dem in diesem Jahre abgehaltenen solennen
Bürger-Königsschießen am 5. Aug. wurde
dem Schützen-Lieutenant und Maurer-Meister
Herrn Augustin die Königs-Prämie zu Theil.

Am folgenden Tage bei dem Joh. Ehrenfr.
Fischerschen Legatschießen erhielt Herr Rathsh.
herr Präger den Königs-Gewinn, und bei dem
am Mittwoch, den 7. d. abgehaltenen Joh. Gott-
lieb Kirchhoff'schen Legatschießen der Kunst-
Waid- u. Schönfärber Herr Rudolph den Königs-
Gewinn.

Der gebesserte Lorenz.

(Ein ländliches Bild.)

(Fortsetzung.)

„Bleibe im Lande und nähre Dich redlich!“ fiel
Martin ein. „Selbst wenn sie in der Ferne das

Glück wirklich gefunden, was sie gesucht, hieß es
doch meistens: wie gewonnen, so zerronnen. Als
unser hochseliger König in der Zeit der Noth uns
rief, Ihm beizustehen gegen den übermächtigen
Feind, da war auch ich mit meinem Vetter von
Mutterseite gleich bereit unser Bündel zu schnüren;
wir gingen hin und sagten: da sind wir auch, wir
wollen fechten und den Franzmännern zeigen, daß
der preussische Bauer auch Fäuste hat, die mehr als
den Pflug regieren können, wenn der König ruft
und das Vaterland in Noth ist, und daß ich nicht
blos mit dem Maule tüchtig da war, sehet ihr an
dem eisernen Kreuze da! Als wieder Alles in Ord-
nung war, sprach ich zum Vetter: Nun wollen wir
heimziehen und Bauern sein nach wie vor! Doch
der hatte Lust sein Glück zu versuchen und sprach:
Bleiben wir hier. Manchem hübschen französischen
Mädel haben wir gefallen, das Geld in der Tasche
hat, wir wollen uns das reichste aussuchen; mit
dem französischen Kauderwelsch denke ich schon fertig
zu werden. So träumte er schon ein ganzer Franzose
zu sein, und ließ mich allein ziehen. Nun und was
war das Ende vom Liede? Er heirathete ein leicht-
sinniges Mädel, fing mit seinen paar Groschen einen
Milchhandel an, und sein Glück bestand darin, daß